

Schiedenen Gelegenheiten und wurde vom Präsidenten ernannt, um die durch den Tod des Ex-Präsidenten Benj. Harrison eingetretene Vakanz als Mitglied des permanenten Schiedsgerichts im Haag auszufüllen.

Die Panama Kanal-Kommission wünscht eine Verwilligung von \$25,406,258.73, um die Arbeiter an dem Kanal in dem am 30. Juni endenden Rechnungsjahr weiterführen zu können.

Auf den Philippinen dauern die Unruhen fort. Laut Nachricht vom 29. Okt. griffen die Pulajanen auf Samar Boote, die Vorräte auf dem Sutrigare-Island speidierten, an, töteten 3 Späher und verwundeten einen vierten. Fünf Pulajanen wurden getötet. Truppen verfolgen jetzt die Pulajanen.

New York. Die Strenge der Einwanderungsbeamten im Hafen von New York wird immer härter und artet sehr oft in höchst ungerechte und grausame Entscheidungen aus. Als Beispiel mag einer aus vielen derartigen Fällen dienen. Neulich wurde eine holländische Familie, die erst vor einigen Tagen angekommen war, deportiert. D. Kelling, ein kräftiger Arbeiter, kam mit Frau und 2 Töchtern im Alter von 18 und 11 Jahren an. Das jüngere Kind hatte ein steifes Knie, und aus diesem Grunde wurde der ganzen Familie die Landung verweigert, obwohl in Patterson, R. J., wohlhabende Verwandte sich der Bedauernswerten gern angenommen hätten. Es handelt sich da um Willkürlichkeiten die offenbar nicht im Geist des Gesetzes gelegen sind. Dem Kongress sollten bei seinem Wiederzusammentritt ernste Vorstellungen gemacht werden, endlich einmal diesem Treiben Einhalt zu gebieten. Manche erhoffen Besserung der Dinge unter dem New Yorker Strauß, der als Handelssekretär das Einwanderungswesen unter sich bekommt. Möchten sich diese Hoffnungen auf den Genannten, der selbst in jungen Jahren mit seinen Eltern aus Deutschland emwanderte, erfüllen!

„Polaris“ „Roosevelt“ überwinterte an der Nordküste von Grant-Land. Ging im Februar in Schlitten nördlich via Hecla und Columbia. Zwischen 84 u. 85 Grad Nordbreite durch offenes Wasser aufgehalten. War sechs Tagemarsche jenseits des 85. Grades. Eis vom Sturm zerrissen, zerstörte die Coches (Proviantstellen), schnitt Verbindung mit Unterstützungsgruppe ab; vertrieben nach Osten. Erreichten 87 Grad 6 Minuten Nordbreite über das Eis, östlich freibend. Ruhten 8 Hunde auf dem Rückmarsch verzehren. Erreichten Nordküste von Grant-Land in erschöpftem Zustande. Fanden Moschusochsen, die Nahrung gaben. Kehreten entlang der Grönlandküste zum Schiff zurück. Heimreise fortwährend Sturm und Kampf mit Eis und Gegenwind. „Roosevelt“ vorzügliches Seeboot und Eiskämpfer. Kein Todesfall oder Kranke. Gez. Peary. So lautet eine in Hoffmingsdal an der Ostküste von Labrador aufgegebene kurze Depesche des seit langer Zeit im nordischen Eise verschollenen gewesen E. Peary. Peary hat den nördlichsten Punkt, den ein Mensch bisher gesehen, erreicht: 87 Grad 6 Minuten ist um 38 Meilen weiter nördlich wie die nächstbeste Leistung, die des Korvettenkapitän Cagni von der Expedition des Herzogs der Abruzzern. Cagni kam bis auf 86 Grad 34 Minuten: Nansen hatte 86 Grad 17 Minuten erreicht.

Während der Nachmittagsvorstellung in Hubers Museum geriet die Löwenbändigerin Emma Schell in größte Gefahr, von einer Löwin, als sie gerade ihren Kopf in deren Mägen legen wollte,

zerrissen zu werden. Das sonst gutmütige Tier wurde plötzlich unruhig und schlug mit einer Tasse nach dem Gesicht der Herrin, daß sofort das Blut hervorströmte. Mit bewundernswertem Mut verfehlte die Bändigerin der Bestie mit ihrer Gerte einen Schlag über die Augen, und benutzte den Moment, ehe das Tier sich von seiner Ueberraschung erholen konnte, zum Sprunge durch die für sie bereits geöffnete Tür, worauf sie in Ohnmacht fiel. Die Künstlerin befindet sich im Hospital.

Harrisburg, Pa. Der Staatschatzmeister Berry, ein Demokrat, der im verflochtenen Jahre von der Reformpartei erwählt wurde, will ein Kriminalverfahren gegen die Behörde für öffentliche Grundstücke und Gebäude einleiten, welche die Kontrakte für das neue Kapitol abgeschlossen, das \$13,000,000 kostete. Er behauptet, daß die Behörde nahezu \$9,000,000 mehr verausgabte, als ihr gestattet war.

Louisville, Ky. Einer Nachricht aus Columbia, Ky., zufolge soll es jetzt bekannt geworden sein, daß bei Rowena, Russell County, ein 65jähriger Mann namens Herrschall Grider schon seit 12 Jahren in festem Schlaf liegt und daß alle Versuche, den Schläfer zu wecken, sich als fruchtlos erwiesen haben. Grider wird jeden Tag zweimal Nahrung eingeflüßt und sein Puls und sonstige physische Beschaffenheit sind ganz normal. Das merkwürdigste dabei soll sein, daß die Muskulatur des Schlafers so entwickelt sein soll, wie die eines Athleten.

Kansas City, Kas. Schreckliches Brandunglück. In einer hölzernen Mieskaserne im hiesigen River View-Bezirk, die ursprünglich zur Handeltammer bestimmt war, brach ein Brand aus, der rasch um sich griff, die Treppen und schließlich das ganze Gebäude zerstörte. Die Leitern der Feuerwehr reichten nicht bis zum obersten Stockwerk, und von den etwa 150 Personen, die zu der Zeit in dem Gebäude wohnten oder logierten, fanden nahezu 20 Personen den Tod, und gegen 50 erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Bis zum 29. Okt. waren bereits 15 Leichen gefunden, und 3 Personen wurden noch vermist.

Ausland.

Berlin. In der Gruppierung der europäischen Mächte bereiten sich möglicherweise Schiebungen vor. Während der deutsche Minister des Auswärtigen in Rom weilte und mit seinem italienischen Kollegen Tittoni freundliche Zwiesprache hält, kam der Vetter der russischen Auslandspolitik v. Izwolski nach Berlin, um mit dem Vorden von Norderny und Hamburg heimgekehrten Reichskanzler v. Bülow Mats zu pflegen. Diesen Besuche wird im Augenblicke um so höhere Bedeutung beigegeben, als man der ausgesprochenen Vorliebe des neuen französischen Premierministers Clemenceau für England in Deutschland und Rußland mißtraut.

Der polnische Schallinderstreik in Posen und Westpreußen nimmt immer noch an Erbitterung eher zu als ab. Wenn den einschlägigen Beschlüssen des Centrumparteitages in Schlesien sich auch die übrige Centrumpartei anschließt, so wird die preussische Regierung wohl schließlich doch auf eine Erzwungung deutschen Vetens und deutschen Katechismus-Verfagens verzichten müssen.

Die Hohenlohe'schen Denkwürdigkeiten enthielten auch vieles, das sich auf Bayern und den unglücklichen Ludwig II. bezieht. Aufsehen erregend ist, was der Verfasser über die Isolierung

dieses Monarchen berichtet. Fürst Hohenlohe schreibt bereits nach 1866: andere Leute, d. h. die Minister, kümmerten sich nicht um die Kinderereyen des Königs, da er ja die Minister mit den Kammern ganz ungestört regieren lasse. Und nun folgt eine furchtbare Anklage: „Mein Gefühl hat mich nicht getäuscht, es ist wahr, daß Pfistermeister (Chef des Geheimkabinetts) und Dr. Lutz (Sekretär im Kabinet und nachmaliger Minister) dem König absichtlich isolirt haben, um ungestört ihr Protectionswesen zu treiben in Gemeinschaft mit Bforden (1864 bis 1866 Ministerpräsident) und Bombard“ (Justizminister 1864 bis 1867.) Das „ungestörte Protectionswesen“, getrieben von der Umgebung des Königs und seinen Ministern, darunter einer, der den Tod des König als Minister noch überdauerte! Hohenlohe bestätigt hier das Urteil, welches das Centrum in Deutschland und seine Presse von jeher über das Treiben in damaliger Zeit gefällt haben.

Der Memoiren-Reichtum im Büchermarkt wird demnächst noch weiter vermehrt werden. Wie von bestunrichtiger Seite verlautet, steht die Veröffentlichung der Erinnerungen des am 15. Juni 1885 auf dem Jagdschlag Klem-Gliedde bei Potsdam dahingeschiedenen General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Karl, des sog. „roten Prinzen“, bevor. Es wird erwartet, daß die Memoiren besonders zu mancher Episode des deutsch-französischen Krieges, in welchem der Prinz die Zweite Armee führte, neues interessantes Material liefern werden.

Wien. Der Posten des Generalstabschefs der österreichisch-ungarischen Armee, von welchem Feldzeugmeister Graf v. Bed zurücktrat, ist wieder definitiv besetzt. Feldmarschallleutnant Conrad v. Hörsendorf, der seitherige Kommandant der achten Infanterie-Regimentdivision in Innsbruck, ist erkorren. Provisorisch hatte Feldmarschallleutnant Botiorek als Chef Generalstabs fungirt.

Schweiz. Ein ernsthaftes Projekt, eine Schwebebahn fast bis zum Gipfel der Mont Blanc-Kette zu bauen, ist von einer Schweizer Gesellschaft ausgearbeitet worden und hat die Zustimmung der französischen Regierung gefunden. Es ist dieselbe Gesellschaft, die gegenwärtig eine Schwebebahn zum Gipfel des Wetterhorns baut. Eine ganz ähnliche Linie soll nun vom Tal von Chamounix zum Gipfel der Aiguille du Midi, einer fast 12000 Fuß hohen Spitze im Mittelpunkt des Mont Blanc führen. Nach dem Kontrakt wird eine gewöhnliche Seilbahn die bestehende Bahn von Chamounix weiterführen; das System mit doppelten Luftseiln wird bei der ersten Station nahe dem Gletscher des Bossons in einer Höhe von über 8000 Fuß beginnen. Die Kosten werden auf 3,200,000 M. veranschlagt, und man nimmt an, daß der Bau in vier Jahren vollendet sein wird. Die erste, am leichtesten auszuführende Hälfte soll nur ein Jahr erfordern, so daß bereits am Ende des nächsten Sommers Touristen zu dem genannten Gletscher in dieser Bahn befördert werden können. Die Linie wird an einer Reihe von Gletschern und an jähren Abgründen entlang führen und wird den Besuchern der Alpen, die keine Klettertouren unternehmen wollen, eine Vorstellung von den Gefahren und den Vergnügungen des Bergsteigens vermitteln. Die Reisenden werden auf dieser Bahn alle Schrecken der Gebirgswelt kennen lernen, wie keine andere Linie in der Welt sie zu zeigen vermag.

Paris. Das französische Kabinett hat beschlossen, das Kirchengut am

The Canadian Bank of Commerce. Hauptoffice: TORONTO. Eingezahltes Kapital: \$10,000,000. Rest: \$4,500,000. Total Assets: über \$100,000,000. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Sparkasten Department. Depositen von \$1 und aufwärts angenommen und Zinsen zu gebräuchlichen Sätzen bezahlt. Humboldt Zweig. F. C. Wright - - - Manager.

Union Bank of Canada. Haupt-Office: Quebec, Que. Autorisiertes Kapital \$4,000,000. Eingezahltes Kapital \$2,920,000. Reserve-Fonds \$1,200,000. Geschäft- und Sparkasten-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$4,000,000. Eingezahltes Kapital \$3,500,000. Reserve-Fonds \$3,500,000. Haupt-Office: Toronto, Ont. Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eingeliefert. Betreibt ein vollständiges, allgemeines Bankgeschäft. T. A. S. Jenson, Manager. Rosthern, Sask.

Bank of British North America. Bezahltes Kapital \$4,866,666.00. Rest \$1,946,666.66. Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas; New York und San Francisco. Sparkasse. Von \$5 und aufwärts wird Geld in dieser Sparkasse angenommen und werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes. Nordwest-Zweig: Rosthern, Duke Gate, Battleford, Yorkton, Preston, Estevan. W. E. Davidson, Direktor. Rosthern, Sask.

HUMBOLDT LIVERY-HALL. Allen Deutschen zur gefälligen Anzeige, daß ich einen Futter- und Leibhall in Humboldt aufgemacht habe. Alles wird auf das Beste besorgt. Wenn in Humboldt, versucht es mit meinem Stall. Ergebenst, AUG. STEFFENS.

Kalender für 1907. Soeben erschienen: Regensburger Marienkalender für 1907. Preis 20 Cts. per Stück, \$1.75 per Duzend. St. Michael's Almanac 1907 (englisch) 25 Cts. per Stück. Andere Kalender werden in Bälde erwartet. Zu haben in der Office des „St. Peters Bote.“